

hain 1876), Joh. V. Deichmüller u. a., die meist in den Sitzungsberichten der Dresdner naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis erschienen sind. — Von andern Gesichtspunkten aus beleuchten die älteste Geschichte unserer Lande die Arbeiten von Alb. Fraustadt und Ed. von Wietersheim über deren germanische Urbevölkerung (A. I. III) und das hauptsächlich auf Ortsnamenforschung beruhende Buch von Gust. Hey über die slavischen Siedelungen im Königreich Sachsen (1893). Ein Werk über die Kolonisation der wettinischen Lande wird Ed. O. Schulze demnächst veröffentlichen.

Für die Geschichte der Mark Meissen bis in den Anfang des 11. Jahrhunderts, für die Franz Winter (ANF. II), Fraustadt (ANF. IV) u. a. Vorarbeiten geliefert, ist vor allem auf O. Posses Werk Die Markgrafen von Meissen und das Haus Wettin bis zu Konrad dem Großen (1881) hinzuweisen. Arbeiten von Paul Rockrohr (1885, 1886), K. Uhlirz (1887) und die Untersuchungen von R. O. Langer zur Geschichte des heiligen Benno (1884—1888) schliessen sich an. Über Konrad den Großen und Dietrich den Bedrängten sind Abhandlungen von J. L. O. Lobeck (1879) und O. Siegismund (M. XXVI/XXVII) erschienen. Eine für ihre Zeit sehr verdienstvolle Arbeit ist die Schrift von K. Fr. von Posern-Klett Zur Geschichte der Verfassung der Markgrafschaft Meissen im 13. Jahrhundert (1863). Die wichtigste Monographie aber auf dem Gebiet der meißnisch-thüringischen Geschichte des 13. und 14. Jahrhunderts ist F. X. Wegeles Friedrich der Freidige (1870). Ferner erwähnen wir zur Geschichte des 14. Jahrhunderts die Aufsätze von K. Gautsch über die Hersfelder Lehen der Wettiner (A. V), von W. Lippert (von dem ein größeres Werk über die wettinische Politik dieser Zeit im Druck ist) über die Beziehungen zu den böhmischen Luxemburgern und Wittelsbachern (1889—1892), von Berth. Schmidt über die zu den Reußen von Plauen (1885), von F. Voigt über die zu Brandenburg (1864), von C. Beyer über die zur Stadt